

Originaltext aus dem "Haßfurter Tagblatt" vom 21.08.1925

Kleinsteinaach. Einen würdigen Verlauf nahm die Enthüllung des auf dem israelitischen Friedhofs errichteten Denkmals für die im Weltkrieg 1914/18 gefallenen jüdischen Soldaten des Begräbnisbezirkes Kleinsteinaach. Die Gemeinden betrachten es als ihre Ehrenpflicht, ihren für das deutsche Vaterland gefallenen 17 Söhnen einen Gedenkstein zu errichten. Die Vorstände Walter und Sacki von hier bemühten sich mit Erfolg um das Sammeln freiwilliger Beiträge und so konnte der Gedanke bald verwirklicht werden.

Ein Gesangsvortrag von Herrn Lehrer Blumenthal (Hofheim) bildete die Einleitung der Feier. Sodann ergriff Herr Rabbiner Dr. Cynski (Burgpreppach) das Wort, um in einer eindrucksvollen Rede der Gefallenen zu gedenken, den Zweck des Denkmals zu erläutern und die aus dem Kriege Heimgekehrten zu ermahnen, auch fernerhin für das Wohl des deutschen Vaterlandes zu wirken. Herr Lehrer Löw von hier hielt alsdann in einem ergreifenden Gesang die Seelengedächtnisfeier.

Besonderer Dank gebührt dem zweiten Bürgermeister, Herrn Lehrer Bertisch, der im Namen der politischen Gemeinde eine erhebende Ansprache hielt, sowie dem Krieger- und Veteranenverein Kleinsteinaach, Westheim und Schonungen, die durch ihre Beteiligung zum würdigen Verlauf der Feier beitrugen. Nicht unerwähnt sei, dass Herr Adolf Sauerteig, Bildhauer von hier, dem die Ausführung des Denkmals übertragen wurde, seine Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit gelöst hat.